

# Für Melanie standen die Spender Schlange

Große Typisierungsaktion gestern in Epfenbach für 28-jährige Rotkreuzlerin, die an Leukämie erkrankt ist

Von Karin Katzenberger-Ruf

**Epfenbach/Rhein-Neckar.** „Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und hoffe, dass die richtige Spende dabei ist“ sagt die DRK-Kreisvorsitzende Diemut Theato und schüttelt Melanie Maier die Hand. Für die 28-Jährige, die an Leukämie erkrankt ist, geht gestern in der Sport- und Kulturhalle Epfenbach eine Typisierungsaktion über die Bühne. Melanie braucht dringend ein Knochenmarkspende. Im Idealfall soll eine Transplantation schon in wenigen Wochen erfolgen. Bis dahin muss sich die Patientin nochmals einer Chemotherapie an der Universitätsklinik Heidelberg unterziehen. Gerade ist sie vorübergehend aus dem Krankenhaus entlassen worden, hat die letzte „Chemo“ ihrer Schilderung nach ganz gut vertragen und gibt sich optimistisch.

Als auch auf Landesebene aktive „DRKlerin“ hat Melanie schon vielen Menschen geholfen. Jetzt, da sie selbst Hilfe braucht, haben ihre Kameraden alle Kräfte mobilisiert. Gegen 14 Uhr ist in der Halle alles für die Typisierungsaktion vorbereitet. Als Frank Stötzer, verantwortlicher Arzt bei der Stammzellspenderdatei Rhein-Neckar, die Helfer in das Vorgehen bei der Blutentnahme einweist, stehen die Spendenwilligen bereits Schlange. Sogar drei Männer vom DRK-Ortsverein in Lauchheim bei Aalen ha-

ben die anderthalbstündige Autofahrt nach Epfenbach nicht gescheut. Sie kennen Melanie als eine junge Frau, mit der man einerseits „viel Spaß“ haben kann und die andererseits bei ihren DRK-Einsätzen mit „viel Ernst“ bei der Sache ist.

Aus Eschelbronn ist Gudrun Böhm mit Tochter und Sohn gekommen. Die Mutter kennt Melanie persönlich. Marion Schmiedel aus Waibstadt, selbst Mutter von drei Kindern, wollte sich schon immer mal typisieren lassen. Nach der Ge-

burt ihrer inzwischen 12-jährigen Zwillinge, die als „Frühchen“ zur Welt kamen, lernte sie die Möglichkeiten der Intensiv-Medizin hautnah kennen. „Ich möchte helfen, wo's geht“, sagt Jutta Betz aus Waibstadt, die an ihrem Geburtstag zum Typisieren gekommen ist.

Sonja und Tilo Freund sind aus Neckarbischofsheim angereist, um sich zehn Milliliter Blut abnehmen zu lassen. Die Typisierung im Labor kostet um die 50 Euro. Wer will, wirft nach der Blutab-

nahme einen Geldschein in das Spendenglas. „Uns geht es in erster Linie darum, möglichst viele Proben für die Typisierung zu bekommen“, sagt Michaela Fischer, Bereitschaftsleiterin des DRK Epfenbach. Bis 19 Uhr waren gestern laut Stötzer über 900 Menschen zur Blutabnahme gekommen. Die Typisierung aller Proben dauert einige Wochen, ist nach neuester Methode aber exakter möglich. So vergeht weniger Zeit bis zur Knochenmarkspende.



An ihrem Geburtstag kam Jutta Betz (Foto links) zur Typisierungsaktion. Die vielen Spender machten Melanie Maier, ihrer Mutter Christina und der DRK-Kreisvorsitzenden Diemut Theato (v. l. n. r.) Hoffnung. Fotos: Katzenberger-Ruf